



Das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum wird termingerecht fertig

Ein neuer Name wird gesucht – senden Sie uns Ihren Vorschlag!

Sportlich. So kann man das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Neuwiedenthal / Neugraben-Fischbek (BGZ) wohl jetzt schon bezeichnen. Zum einen wegen der bundesligatauglichen Sporthalle als eines der Highlights des BGZ, vor allem aber wegen der Geschwindigkeit, in der das Projekt fertig gestellt wurde. Vom Tag des Baubeginns bis zur Fertigstellung ist gerade mal ein gutes Jahr durch das Elbmosaik gezogen.

Nun lebt das BGZ nicht von Stahl und Beton: Die sieben Hauptnutzer, die in das BGZ einziehen, sind es, die das Projekt mit Leben füllen. Bereits eingezogen ist die

Kindertagesstätte, bekannt unter ihrem nicht mehr wirklich passenden Namen Cux 400. Nach und nach werden die übrigen sechs Hauptnutzer

ihre neuen Räume beziehen. Dabei handelt es sich um die Ganztagsgrundschule Quellmoor, eine Jugendfreizeitloungelounge, die Evangelische Beratungsstelle Süderelbe, das Kulturhaus Süderelbe, das Fit-Haus vom HNT und den VT Aurubis. Zusätzlich eröffnet eine Gastronomie, die für Besucher wie für Bewohner gleichermaßen offen steht. Ab Ende Oktober werden alle Räume bezugsfertig und der Umzug organisiert sein. Wer schon einmal privat umgezogen ist, weiß, wie viel am Umzugstag zu tun ist. Stellen Sie sich mal vor, wie es wohl ist, wenn

eine komplette Grundschule umzieht! Deshalb wird es auch nach dem Umzug noch einige Wochen dauern, bis alle Hauptnutzer im BGZ in ihren alltäglichen Betrieb übergehen und die Kinderkrankheiten der ersten Wochen überstanden sind.

Und auf Sie kommt auch etwas zu, liebe Leserinnen und Leser: „BGZ“ war immer nur ein Arbeitstitel. Jetzt braucht das Zentrum einen pfiffigen, einprägsamen Namen. Wenn Sie eine Idee haben, welchen Namen das Quartierszentrum tragen sollte, schicken Sie uns Ihren Vorschlag per Mail an die Adresse eike.appeldorn@steg-hamburg.de oder bringen Sie eine Postkarte im Stadteibüro Neugraben vorbei. Zwischen allen Einsendungen wird ein kostenfreies Training einschließlich Saunanutzung für einen Monat im neuen Fit-Haus verlost. (Einsendeschluss ist der 10. November, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der/die Gewinner/in wird benachrichtigt). Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns auf Ihre Zusendungen!

Eike Appeldorn



Die neuen Baumscheiben

Die größeren Baumscheiben an der Bahnhofstraße machen den Bäumen das Leben leichter.

Straßenbäume sind für viele Bürgerinnen und Bürger häufig große Unbekannte. Die Bäume der Neugrabener Bahnhofstraße hingegen machen jedes Jahr aufs Neue auf sich aufmerksam, wenn die ausladenden Kronen im April und Mai weiße Blüten tragen. Etwa zwanzig Gewächse der japanischen Zierkirsche, der *Prunus serrulata*, stehen am westlichen Straßenrand und werden während der Blütezeit zum Stadtgespräch. Anwohner und Kunden im Stadtteil freuen sich über den anmutigen Frühlingsgruß der Natur, der Neugraben auch weiterhin erhalten bleiben soll. Beim Blick auf die Wegeplatten und die Beeteinfassungen ist seit einiger Zeit erkennbar gewesen, dass sich die Wurzeln ihren Weg bahnen. Die Kirschbäume sind mit den Jahren ihren Baumscheiben entwachsen und haben zunehmend Mühe, Wasser, Luft und Nährstoffe aufzunehmen. Auch der Anblick der verzogenen Hochborde und des Wildwuchses war wenig ansprechend, die angehobenen Gehwegplatten wurden zuweilen

zu einer Stolperfalle, weshalb im September die Beete um etwa einen halben Meter in der Breite vergrößert worden sind. Die bisherigen Borde aus Betonstein sind durch Granit ausgewechselt und der Boden erneuert worden. Die Kosten dieser Maßnahme werden



vollständig aus Mitteln der Stadtteilentwicklung getragen.

Zusammen mit dem Stadtteilbeirat, aber auch mit Eigentümern und Gewerbetreibenden der Neugrabener Bahnhofstraße möchte die steg sowohl eine hochwertigere Gestaltung der Beete als auch eine dauerhafte Pflege erreichen. Da die Jahreszeit eine optimale Anpflanzung kaum noch zulässt, wird vermutlich erst im Frühjahr die Neugestaltung komplett abgeschlossen sein.

Daniel Boedecker

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir haben gemeinsam mit dem Stadtteilbeirat viel Zeit investiert, um für das Neugrabener Zentrum, die Bahnhofs- und Petershofsiedlung ein Entwicklungskonzept aufzustellen, das alle wichtigen Themen aufgreift und notwendige Projekte beschreibt, zugleich verständlich und in kurzer Zeit zu lesen ist. Im Juni hat die Bezirksversammlung Harburg den Entwurf des Entwicklungskonzeptes beschlossen, welches für Interessierte im Internet auf der Seite www.steg-hamburg.de unter der Rubrik „Aktuelles“ abrufbar ist. Ein gedrucktes Exemplar liegt außerdem im Stadteibüro zur Einsicht für Sie bereit.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen ein weiteres Vorhaben vorstellen, das mit Mitteln der Stadtteilentwicklung auf den Weg gebracht wird. Außerdem berichten wir über die ersten Umzüge in das BGZ, geben einen Einblick in den Neugrabener Einzelhandel und haben ein kleines Portrait der Michaeliskirchengemeinde anlässlich ihres 100. Geburtstags.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen

Daniel Boedecker

Frauke Rinsch

Neugraben ist reif für Fair-Änderung

Unter dem Motto „Die Welt ein bisschen besser machen“ startete Anfang September 2011 das Projekt „Neugraben fairändern“, bei dem der faire Handel von Produkten und ein verantwortungsvolleres Konsumverhalten im Mittelpunkt stehen. Dieses war auch der Wunsch eines verstorbenen

unterstützen. Die Gemeinde ist schon lange aktiv zu Eine-Welt-Themen, trinkt z.B. durchweg Kaffee aus dem Fairen Handel. Diese Ansätze sollen jetzt auch im Stadtteil fest verankert werden“, berichtet die Projektleiterin Antje Kurz, die das für zunächst zwei Jahre angelegte Projekt federfüh-

die Ideen des Projekts kontinuierlich weiter, in zahlreichen Geschäften werden fair gehandelte Produkte angeboten, der Konsum von Fairtrade-Produkten in den gastronomischen Betrieben, Kantinen und Schulküchen ist an der Tagesordnung.

Um dieses Ziel zu erreichen,

die Realisierung eines Welt-Cafés, in dem regionale und fair gehandelte Produkte zum Verzehr und Verkauf angeboten werden. Die Suche nach einem geeigneten Betreiber, die Stärkung des Verkaufs von Fairen Produkten und zahlreiche öffentliche Veranstaltungen zu diesem Thema sind weitere Aufgaben des Projekts. Im Oktober wird die Arbeit an der Neugrabener Kaffeeekampagne aufgenommen: Freiwillige werden Arztpraxen, Anwaltskanzleien, aber auch Verkäuferinnen, Lehrerkollegien, Kirchengemeinden, Kantinen und Gastronomiebetriebe in Neugraben und Fischbek ansprechen, um sie für den Ausschank von Kaffee aus dem Fairen Handel zu gewinnen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.neugraben-fairaendern.de.

Die Termine im Oktober:
Ausstellung: Abgeerntet – wer ernährt die Welt?

Ist Gentechnik ein Rezept gegen den Hunger? Warum macht Biosprit Hunger?

Noch bis 20.10. Michaelis-Gemeindehaus, Cuxhavener Straße 323, 21149 Hamburg

21.10. - 12.11. im SEZ (gegenüber der Apotheke), Cuxhavener Straße 344, 21149 Hamburg

Die nächste öffentliche Führung ist am WELTERNÄHRUNGSTAG, Sonntag, 16.10., ca. 11 Uhr. Öffnungszeiten und Führungen

unter info@neugraben-fairaendern.de oder Telefon 040-22 64 37 96.

Dienstag, 18.10., 19 Uhr:
Selbstbestimmung und Ernährungssicherheit in Nicaragua – Frauen finden Wege aus der Armut.

Lydia Mendoza Murillo und Amada Mendoza Morales berichten über die Arbeit des Frauenzentrums Xochilt Acalt in Malpaisillo, Nicaragua. (in Kooperation mit INKOTA)

Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 Hamburg.

Donnerstag, 27.10., 19 Uhr:
Hunger durch Essen? Die Ursachen von Hunger und Handlungsmöglichkeiten.

Film und Gespräch anlässlich des Welternährungstages am 16.10.

Informationshaus „Schafstall“ Fischbeker Heide, Fischbeker Heideweg 43 a, 21149 Hamburg.

Donnerstag 24.11., 19:30 Uhr:
Die dunkle Seite der Schokolade – die Speise der Götter und ihre Schattenseiten.

Film und Gespräch. Mit Verkauf von Schokoladenspezialitäten aus dem Fairen Handel.

Bücherhalle Neugraben, Neugrabener Markt 7, 21149 Hamburg.



Mitglieds der Michaelis-Kirchengemeinde, das in seinem Nachlass testamentarisch verfügt hat, dass sein Erbe für Projekte gegen den Hunger auf der Welt eingesetzt werden sollte. „Der Kirchenvorstand hat überlegt und entschieden, dass es wichtig ist neben der Förderung von Auslandsprojekten auch Initiativen hier vor Ort zu

rend begleitet. Sie wird schon jetzt von ehrenamtlichen Helfern unterstützt, weitere Aktive sind herzlich willkommen.

Antje Kurz und ihre Mitstreiter haben eine Vision: im Jahr 2013 könnten in Neugraben-Fischbek viele Haushalte regelmäßig ein Produkt aus dem Fairen Handel kaufen, eine Arbeitsgruppe trägt

werden Schulen und andere Multiplikatoren der Kinder- und Jugendarbeit bei der Umsetzung von Veranstaltungen zum Globalen Lernen unterstützt: z.B. durch Materialien, Vermittlung von Referent/innen und Beratung.

Ein Wunsch, der von vielen Neugrabener Bürgern an Antje Kurz herangetragen wurde, ist

„Mein Traumladen“

Die Fassung Textilreinigung in der Marktpassage 1 ist bereits die zweite Filiale, die Rita Olbrück seit ihrem Abschluss als Textilreinigermeisterin 2003 eröffnet hat. Nachdem die Mitarbeiter ihrer ersten Niederlassung in Lurup die Filiale weitgehend selbständig betreiben, konnte sich Frau Olbrück, die selber auch aus Neugraben kommt, daran machen ihren „absoluten Traumladen“ aufzubauen. Als sie hörte, dass die Textilreinigung Diesing verkauft werden sollte, zögerte sie nicht lange und nutzte die Chance, sich im Zentrum Neugrabens ein zweites Standbein zu schaffen.

Als großen Vorteil dieses Standortes sieht Rita Olbrück die zentrale Lage. Denn viele ihrer Kunden verbinden ihren Einkauf mit einem Reinigungsbesuch. Und seit der Eröffnung vor zwei Jahren brummt das Geschäft: die Kundenzahlen konnten um 60% gesteigert werden, der Kundenstamm reicht

inzwischen weit über Neugraben hinaus, unter anderem bis nach Rosengarten und Buxtehude. Das Geschäft hat sich zwar auf Braut- und Abendmode spezialisiert, aber auch darüber hinaus gibt es von Lederwaren bis hin zu feinen Geschäftsanzügen fast nichts, was hier nicht gereinigt werden kann. Die Kunden schätzen neben der gründlichen Reinigung auch die fundierte Beratung durch Frau Olbrück und ihre Mitarbeiter, deren Fachwissen durch den Besuch von Fortbildungen ständig erweitert wird.

Eine weitere Besonderheit ist die besonders umweltfreundliche Ausrichtung der Textilreinigung, die von der Stadt Hamburg im Rahmen des Programms „Unternehmen für Ressourcenschutz“ mit einem Zertifikat geehrt wurde. Durch die Verwendung von umweltschonenden Waschmitteln können die Kunden ihre Sachen nicht nur mit reinem Gewissen

reinigen lassen, sondern schätzen auch, dass die gereinigten Sachen nicht chemisch riechen und erst mal ausgelüftet werden müssen. Aber auch über die Kundenzufriedenheit hinaus zeigt Frau Olbrück mit ihrer Filiale, wie Gewerbetreibende durch Umweltschutz direkt profitieren können: Das Kühlwasser der Reinigungsmaschine wird zwischengespeichert und als Washwasser wiederverwertet. Da es schon vorgewärmt ist, muss deutlich weniger Energie zur Erhitzung auf Waschtemperatur eingesetzt werden. Zusammen mit der ausschließlichen Verwendung von Energiesparlampen gelang es Frau Olbrück 40% ihrer Energiekosten zu sparen. In Zukunft soll das Wasser noch zusätzlich

zur Toilettenspülung eingesetzt werden.

Rita Olbrück, der ihr Beruf großen Spaß macht, plant indes schon die Eröffnung einer dritten Filiale, wieder südlich der Elbe. Und sucht nach Auszubildenden, die sich nicht scheuen zwischen Arbeitsplatz und der Berufsschule

in Neumünster zu pendeln bzw. das Internat während des Blockunterrichts zu nutzen.

Wenn Sie Gewerbetreibender sind, und sich auch für die Beratungs- und Förderangebote des Programms „Unternehmen für Ressourcenschutz“ bzw. der Hamburger Umweltpartnerschaft interessieren, finden Sie mehr Informationen unter <http://klima.hamburg.de/umweltpartnerschaft>.

Thies Straehler-Pohl



Planungen für einen neuen Bahnhofsvorplatz

Das Ergebnis eines städtebaulichen Gutachtens aus dem Jahr 2008 wird weiter ausgearbeitet.

Einladend, gepflegt und übersichtlich. Diese Ansprüche werden gemeinhin an einen Bahnhofsvorplatz gestellt. Sie treffen auf Neugraben seit einigen Jahren aber nicht mehr zu, weshalb das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Harburg bereits 2007 ein städtebauliches Gutachten in Auftrag gegeben hat, um Ideen für eine Aufwertung des südlichen Bahnhofsumfelds einschließlich der verkehrsberuhigten Neugrabener Bahnhofstraße aufzuzeigen und mit den Beteiligten diskutieren zu lassen.

Das zwischenzeitlich politisch beschlossene Gutachten sieht vor, einen kleinen Vorplatz entstehen zu lassen, an den sich im Westen ein kompakter, als Insel gestalteter Haltestellenbereich anschließt. Südlich der Bahnsteige sollen in einem größeren und neu zu errichtenden Gebäuderiegel zusätzlich ein Kiosk und eine großzügige Fahrradstation untergebracht werden.

Die Zentrumsbrücke und die darunter liegenden Wege sind ebenfalls vom Gutachter schon 2007 betrachtet und für eine umfassende Aufwertung vorgeschlagen worden. Im vergangenen Jahr war die Brücke wiederholt Gegenstand größerer Diskussionen im Stadtteilbeirat, in der auch deren Abbruch thematisiert, schließlich aber der Erhaltung und die Aufwertung befürwortet wurde. Auf einem Rundgang vom 9. September 2011 mit Vertretern von Behinderten- und Seniorenverbänden, der Polizei, der Planungsbüros und des Bezirksamtes Harburg sind nochmals die Änderungsbedarfe am Brückenbauwerk, aber auch die Komplexität und die Abhängigkeiten direkt vor Ort aufgezeigt worden. Deutlich wurde zugleich, dass mögliche Erwartungen, schon in wenigen Monaten grundlegende Veränderungen zu erreichen, wegen umfassender Vorarbeiten und Verfahrenswege nicht erfüllt werden können.

Die Teilnehmer des Stadtteilbeirats wie auch die Kommunalpolitik sehen in der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes eines der entscheidenden Projekte für

Neugraben, weshalb gleich nach Fertigstellung des Entwicklungskonzepts im Juli diesen Jahres Fachplaner mit der weiteren Konkretisierung des Gutachtens beauftragt worden sind. Die kommenden Planungen befassen sich sowohl mit technischen und gestalterischen Fragen als auch mit der Prüfung für weitere Nutzun-

gen, wie z. B. der mögliche Betrieb einer Fahrradstation.

Eine Vielzahl an Beteiligten, technische Regelwerke und gestalterische wie funktionale Vorgaben bestimmen den Fortgang der weiteren Planung und werden kleinere wie größere Anpassungen erforderlich machen, so dass die gebaute Realität mit dem 2008

vorgelegten Entwurf nicht völlig deckungsgleich sein kann. Da der Busbetrieb und auch die Zugänglichkeit des Bahnhofs auch während des Umbaus gewährleistet bleiben muss, wird die Neugestaltung in mehreren Bauphasen über einen längeren Zeitraum stattfinden.

Auf den Sitzungen des Stadtteilbeirats wird regelmäßig über das Vorhaben berichtet werden. Die Themen werden über die Tagesordnung angekündigt, Interessierte sind zu den öffentlichen Sitzungen herzlich eingeladen.

Daniel Boedecker



Der Verfügungsfonds Neugraben unterstützte den Neugrabener Fußballsommer 2011

Auf dem Neugrabener Marktplatz ging in den Sommerferien ordentlich „der Ball“ ab.

Hunderte von fußballbegeisterten Kindern und Jugendlichen hatten bei dem anlässlich der „100 Jahre HNT“ vom Jugendausschuss der HNT durchgeführten „Fußballsommer“ einen Riesenspaß. „Wir haben das Angebot an verschiedenen Orten im Stadtteil durchgeführt, um möglichst viele Fußballbegeisterte zu erreichen.

Auf dem Neugrabener Marktplatz wurde dafür eigens eine mobile Socceranlage aufgebaut“, berichtet Kumar Tschana, der das Projekt federführend begleitet hat und von den Trainern Israil Eroglu, Mahdi Norozian und vielen ehrenamtlichen Helfern unterstützt wurde. Zusätzlich wurde das Projekt vom Verein Jugendförderung Süderelbe und dem „MOVE“ Projekt der SAGA-GWG gefördert. Damit dieses Event lange in Erinnerung bleibt, gab es für alle Kinder Urkunden und für die Besten tolle



Siegerpokale.

Für 2011 stehen noch Gelder bereit: wenn also auch Sie eine gute Projektidee haben, die dem Stadtteil zu Gute kommt, dann bewerben Sie sich um Mittel aus dem Verfügungsfonds Neugraben. Das Antragsformular erhalten Sie im Stadtteilbüro Neugraben,

Neugrabener Bahnhofstraße 20, 21149 Hamburg oder Sie schicken eine Mail an neugraben@steg-hamburg.de.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch an: Frauke Rinsch 040 - 70 70 200 30 oder senden Sie ebenfalls eine Mail. Wir beraten Sie gern. Über die Mittelverga-

be entscheidet der Stadtteilbeirat Neugraben. Die nächste und letzte Sitzung in diesem Jahr findet am Mittwoch den 14. Dezember 2011 statt. Der Antrag muss 10 Tage vor der Sitzung im Stadtteilbüro eingehen und persönlich auf der Sitzung vorgestellt werden.

Frauke Rinsch

Projektbezeichnung	Antragssumme Euro
Kunstprojekt mit Kindern	1.133,15
Internationales Mieterfest	540,00
Digitaler Bilderrahmen Süderelbearchiv	200,00
Fußballsommer am Falkenberg 2011	800,00
Fußballsommer Neugrabener Markt 2011	1.088,00
Garagenbemalung mit Kindern	700,00
Rutsche Eltern-Kind-Zentrum	1.500,00
Hamburg – unser Zuhause	500,00
HipHop- und Beatboxkurse	1.000,00

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofsiedlung“

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulerblatt 26 – 36 20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0, Fax: 040-43 13 93-13, Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
Mail: ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de
Fotos: Daniel Boedecker, Rüdiger Dohrendorf, GWG Gewerbe, Frauke Rinsch

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg

Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040-42871-2443,
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de
Druck: Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben

Kirche im Stadtteil

100 Jahre Michaeliskirche Neugraben: Großes Festprogramm ab 29. Oktober.

Das historische Foto ist wirklich sehenswert: Die heutige Magistrale B73 ist damals noch ein sandiger, schmaler Weg, auf dem Spuren von Pferdefuhrwerken zu erkennen sind. Der Neubau der Michaeliskirche erhebt sich mächtig gen Himmel. Genau auf der gegenüberliegenden Seite lädt eine „Bäckerei und Conditorei“ zum Einkauf ein. Birken säumen

straße überquere und Richtung Gemeindegebäude gehe. Als sich hinter mir die massive Holztür schließt, ist erst einmal wieder Ruhe. Diakonin Uschi Hoffmann und Diakon im Ruhestand Uwe Michelau empfangen mich. Denn es gibt Wichtiges zu berichten: Na klar, wenn man von 2011 zum Baujahr der Kirche zurückrechnet, dann kommt man auf eine sehr markante, runde Zahl. Die Michaeliskirche Neugraben feiert 100jähriges Jubiläum. Vom 29. Oktober bis zum 6. November 2011 wird zu einem umfangreichen Festprogramm eingeladen. Uschi Hoffmann und Uwe Michelau erzählen von der Entstehung der Michaeliskirche.

berichten: „Die Gottesdienstbesucher waren dicht zusammengepfercht, eine größere Anzahl war gezwungen, während des Gottesdienstes zu stehen. Nicht selten

des geschichtsträchtigen Falkenbergs geliebäugelt, aber es fand sich kein passendes Grundstück.

War die Planungsphase zeitlich eher zäh, so wurde der Neubau in Rekordzeit hochgezogen. Am 8. September 1910 war die Grundsteinlegung, bereits ein Jahr später am 29. Oktober 1911 konnte die neue Kirche eingeweiht werden.

Kaiserin und Königin Auguste Viktoria höchstselbst schickte einen Segenswunsch und eine wertvolle Altarbibel mit einer eigenhändigen Widmung: „Der evangelischen Kirche zu Neugraben. Habakuk 3,19 – Der Herr, Herr ist meine Kraft“ ist im überlieferten Faksimile zu lesen. Die weitere Kirchengeschichte im Detail findet sich in der genau 100seitigen Festschrift, die es in der Kirchengemeinde gibt.

„Wir laden alle Interessierten zu unserer Festwoche ein“, so Uschi Hoffmann, die die Kirchengemeinde auch im Stadtteilbeirat vertritt. Beginn ist am 29. Oktober um 18 Uhr mit einem Empfang. Das detaillierte Programm mit allen Veranstaltungen bis zum Abschlussgottesdienst am 6. November 2011 gibt es im Gemeindebüro an der Cuxhavener Straße 323. Rüdiger Dohrendorf



Die Michaeliskirche im Baujahr 1911.



Diakonin Uschi Hoffmann.

den menschen- und fahrzeuglosen Weg. Das waren noch Zeiten anno 1911, dem Baujahr der Kirche.

Heute tosen die Lastwagen über die Bundesstraße, als ich an der Ampel die Hauptverkehrs-

Der Kirchenbau war notwendig geworden, weil seit 1903 die Gottesdienste abwechselnd in den Schulen in Fischbek und Neugraben stattfanden. Dabei waren die Klassenräume jedoch nur für 60 Schülerinnen und Schüler bemessen, in die Gottesdienste strömten jedoch regelmäßig bis zu 150 Erwachsene. Die Chroniken

gab es sogar Ohnmachtsanfälle in dem überfüllten Raum.“

Es dauerte bis 1908, dann hatte der Konsistorial-Baumeister in einem Gutachten acht mögliche Bauplätze für die neue Kirche vorgeschlagen. Doch erst weitere drei Jahre später konnte an der damaligen Reichsstraße von Buxtehude nach Harburg von Bauer Peters ein Grundstück gekauft werden. Die Neugrabener hatten übrigens mit dem Bau der Kirche am Fuße



Panoramabild der Kirche (Foto: Diakon i. R. Uwe Michelau).

Polonaise durchs Zentrum

Bei Neugraben goes music wird die Neugrabener Marktpassage zur Tanzfläche.

Mit dem Jazz-Frühshoppen der „Homefield Stompers“ begann um 11:00 Uhr die Veranstaltung bei wunderschönem Wetter und fröhlichen Gästen. Auch nachdem der Wochenmarkt seine Stände abbaute, waren viele Gäste bis in die späten Abendstunden von dem vielfältigen Programm begeistert. Denn dieses hatte für jeden Geschmack etwas zu bieten. Neben der Schülerband vom Gymnasium Süderelbe „The Jazz Bond“, dem gemischten Chor „Voice Connection“, der Showband Neugraben und der Gruppe „Cover your Lips“ betrat gegen 20:00 Uhr dann der Stargast die Bühne. Bei den bekannten musikalischen Ohrwürmern von Gottlieb Wendehals hielt es kaum

noch einen Neugrabener auf den Sitzen, und was liegt da näher als eine „Polonaise Blankenese“ durch die Neugrabener Marktpassage. Wie auch im letzten Sommer wurde das vielfältige musikalische Bühnenprogramm von dem Sonnyboy des Deutschen Schlagers Franco Corleone beendet. „Gute

Laune ist bei Franco Programm und es ist toll, dass er auch dieses Jahr wieder mit dabei sein konnte“, freut sich Alexander Swienty, 2. Vorsitzender des Fördervereins. „Wichtig war es uns, neben lokalen Musikern auch über den Stadtteil hinaus bekannte Künstler für das Fest zu gewinnen“ ergänzt

Frank Lerdon, der 1. Vorsitzende des Fördervereins Neugraben, die das Fest federführend organisiert haben. „Wir bedanken uns ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung durch den Verfügungsfonds Neugraben und die HASPA und hoffen, dass die Veranstaltung auch nächstes Jahr wieder ein voller Erfolg wird.“

Dass es solche Veranstaltungen häufiger in Neugraben geben sollte, darin waren sich das Ehepaar Sandra und Rafael Bötjer aus Neugraben einig. „Endlich ist im Zentrum mal etwas los, man kann Freunde treffen und einfach mal Spaß haben“ freut sich Sandra Bötjer, „und meine Tochter Leoni ist auch ganz begeistert.“



In Neugraben kann man was erleben

Sonntag früh waren alle Spuren des ausgelassenen Festes von „Neugraben goes music“ ver-

schwunden, und die vielen Mitarbeiter der unterschiedlichen Organisationen aus dem Stadtteil konnten ihre Stände für das Fest „Neugraben erleben 2011“ aufbauen. Was vormittags bei Wind und Regen begann, endete dann glücklicherweise bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen. Viele Familien informierten sich bei den unterschiedlichen Einrichtungen von Sportvereinen über Kindergärten, Schulen, Kirchen, der Moschee und diversen Vereinen über die Angebote für den Stadtteil. Das umfangreiche von der HNT organisierte Bühnenshowprogramm begeisterte mal wieder Groß und Klein.

Die Veranstalter Michaeliskirche Neugraben und Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft können auch dieses Jahr wieder auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, die mittlerweile aus Neugraben nicht mehr wegzudenken ist.

Frauke Rinsch